

Mitgliederoffensive 2007/2011 – Wir geben Borussia den Mitgliedern zurück!

Werte Borussen,

verdammt nochmal, schon wieder ein Heimspiel heute gegen Bayer Leverkusen verloren. Das Glück, was wir noch in Nürnberg hatten, hatte heute der Werkverein aus der Nähe von Köln. Die 73. Minute symbolisiert das gesamte Spiel: Wir scheitern zweimal ganz knapp am Ausgleich, im Gegenzug fällt das entscheidende 1:3. **Jetzt heißt es aber trotzdem: Weiter kämpfen!** Die nächsten zwei Spiele bei der höchst ersatzgeschwächten Eintracht aus Frankfurt und gegen den einen Platz vor uns stehenden VfB Stuttgart müssen gewonnen werden, dann sieht das alles schon wieder ein wenig besser aus. Also: **Nicht aufgeben – Mund abwischen – 6 Punkte holen – Klasse erhalten!**

Gespräch mit der Initiative Borussia

Wie bereits im letzten Rundbrief angekündigt, kam es am vergangenen Mittwoch zu unserem Gespräch mit der Initiative Borussia in den Räumlichkeiten des Unternehmens Relations & Co. von Herrn Michael Obst, einem weiteren Mitglied der Initiative. Da mir in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch dasselbe widerfuhr wie heute Tobias Levels, lag ich mit einem Magen-Darm-Infekt im Bett. Die Mitgliederoffensive 2007/2011 wurde durch Arno Barth, Martin Heinen und Bernhard Stein vertreten. Bernhard Stein fasste hinterher das Gespräch folgendermaßen zusammen: „Die Gesprächsatmosphäre war angenehm und professionell. Wir sprachen über die mäßige sportliche Entwicklung der Borussia und diskutierten auch über die verschiedenen Ansätze von Initiative und Mitgliederoffensive zur Änderung der Satzung.“ Der Austausch sollte dazu dienen, die verschiedenen Standpunkte dem jeweiligen Gegenüber zu erläutern und somit einen Eindruck zu gewinnen, was die andere Seite vorhat. Nach etwa zwei Stunden war das Gespräch beendet.

Vorgehensweise der Initiative Borussia

„Uns fiel besonders auf, dass man bewusst Themen ansprach, über die zweifelsfreie Einigkeit herrschte. Es wurde gemeinsam festgestellt, dass es sportlich besser laufen könnte, dass einem die vergangenen zehn Jahre sportlich nicht gut gefielen und dass Borussia eigentlich nach oben gehöre. Wir waren verwundert, warum man von Seiten der Initiative so sehr das Gespräch auf diese Selbstverständlichkeiten lenkte, anstatt über die eindeutigen Kontroversen zu diskutieren“, stellt Martin Heinen fest. Einen Tag später gab es dann die Antwort. Die Initiative Borussia präsentierte uns einen Entwurf für eine von ihrer Seite gewünschte gemeinsame Presserklärung, in der sie einleitend erklärte, dass *„das Schlagwort des Abends „Einigkeit“ war. Insgesamt 23 mal bestätigten die Herren Stein, Heinen und Barth für die Mitgliederoffensive, dass Einigkeit in der Analyse der (...) Situation bei Borussia Mönchengladbach besteht.“* Es war also klar, dass man unser Gesprächsangebot nach mehr als vier Wochen angenommen hatte, um uns in der Öffentlichkeit für die eigenen Zwecke zu vereinnahmen. Wir reagierten natürlich mit einem neuen Entwurf zur gewünschten Pressemitteilung, in dem wir den Tatsachen entsprechend feststellten, *„dass eine Einigung in den Positionen weiterhin nicht möglich ist.“* Diese Feststellung war von der Initiative natürlich nicht gewollt, und so schwenkten die Herren auf einen persönlichen Angriff im besten Stil

eines Boulevardjournalisten um. Ihr könnt die endgültige Meldung der Initiative auf ihrer Seite unter <http://www.initiativeborussia.de/aktuelles-17/items/preussenkoenig-will-frontzek-eberl-koenigs-co-den-machterhalt-sichern.html> nachlesen. Wir haben uns über diese Meldung nicht geärgert. Es war gut, dass die Initiative Borussia ihr wahres Gesicht gezeigt hat.

Erkenntnisse aus dem Gespräch mit der Initiative

Der Inhalt der Pressemitteilung verrät nun doch einiges, was wir bislang alle nur vermutet hatten:

1. Die Initiative versteckt sich hinter ihren Strukturanträgen und möchte eigentlich nur eine personelle Erneuerung. Sie greift in der Pressemitteilung Rolf Königs, Max Eberl, Michael Frontzek / Frontzeck (später korrigiert) und mich an. Wir würden die Initiative nie in Pressemitteilungen als Personen attackieren. Uns geht es nämlich wirklich um die Strukturen und nicht um Personen.
2. Die Initiative schreckt dabei auch nicht davor zurück, es mit der Wahrheit nicht ganz so genau zu nehmen. Sie erklärt, ich habe „über Dritte verkündet, dass eine Einigung nicht möglich sei.“ In Wahrheit habe ich am Donnerstag nach den Treffen um 13.25 Uhr bei Martin Schmuck, einem der drei Sprecher der Initiative, angerufen und ein etwa viertelstündiges Gespräch mit ihm geführt, in dem ich ihm erklärte, warum eine Einigung nicht möglich ist. Das bedeutet, die Initiative erfuhr direkt von mir, dass es natürlich bei diesen völlig verschiedenen Zielsetzungen keine Einigung geben könne.
3. Die Initiative will die Auseinandersetzung über die Öffentlichkeit, um Unruhe zu schüren. Wir haben in den vergangenen Jahren viele Gespräche geführt, diese aber noch nie per Pressemitteilung angekündigt, bewertet oder kommentiert. Gespräche dienen dazu, dass man kommuniziert, um Lösungen zu erarbeiten, nicht, um der Presse Artikel zu liefern. Die Initiative braucht ständige Pressepräsenz, damit es keine Ruhe im Verein gibt, der Klassenerhalt so noch mehr gefährdet wird und sie nicht in Vergessenheit geraten. Wir hätten den Weg in die Öffentlichkeit gerne vermieden, um alle Kraft auf die Vorbereitung auf das Spiel gegen Leverkusen zu richten. Das ging leider nicht. Wetten, dass die Initiative auch von ihrem heutigen Gespräch mit dem Fanprojekt groß und breit berichten möchte?

Gespräch mit Vertretern des Fanprojekts

Am vergangenen Donnerstag trafen wir uns zu einem erneuten Gespräch mit Vertretern des Fanprojektes Mönchengladbach e.V., um die Entwicklung zu reflektieren. Dabei erörterten wir gemeinsam, was für das Fanprojekt Mönchengladbach im Rahmen der Diskussionen rund um den Verein sinnvoll ist. Die Ziele des Fanprojektes in der Vereinspolitik waren von jeher auch unsere Ziele, da wir alle seit vielen Jahren Mitglied des Fanprojektes sind und die Aktionen früher selbst aktiv mit gestaltet haben. Bei der Aktion „Wir sind Borussia“ 1999 im Münchner Olympiastadion übernahm unser Fanclub die Präsentation der großen Doppelhalter auf der Tartanbahn und auch die Blocksperrung beim Heimspiel gegen den MSV Duisburg im November 2000 prägten wir maßgeblich mit, was man an meiner Schrift auf den meisten Plakaten und am freien Teil von Block 15 erkennen kann. Das waren nur einige der vielen Etappen, die das Fanprojekt durchführte, um die Bewahrung der Identität der Borussia, auf die grundsätzliche Erhaltung der Vereinsstruktur und auf die Mitbestimmung in fanrelevanten Themen zu gewährleisten. **Das sind auch unsere Motive für unsere Mitgliederoffensive.** In **diesem** Gespräch herrschte also wirklich Einigkeit.

Gespräch mit der Vereinsführung

Am kommenden Dienstag sind wir von der Vereinsführung zu einem Gespräch über unsere eingereichten Anträge eingeladen worden. Zum erst zweiten Mal nach Januar 2010 trifft sich das Präsidium mit den Vertretern der Mitgliederoffensive. Wir freuen uns über das Gesprächsangebot und sind auf den Gesprächsverlauf gespannt.

Übersicht über die Positionen

Auf unserer Homepage findet Ihr unter <http://www.mitgliederoffensive.de/vergleich-der-positionen/> ab heute eine Übersicht über die verschiedenen Positionen von Initiative, Vereinsführung und uns. Wir haben versucht, diese so objektiv wie möglich anzufertigen, damit sich jeder ein Bild machen kann. So erkennt man schnell die verschiedenen Konzepte, ohne lange Texte lesen zu müssen.

Der Kampf geht weiter. Um den Klassenerhalt, um die Identität unseres Vereins, um unsere Mitbestimmungsrechte. Wir bekommen immer mehr Unterstützung und freuen uns über Eure großartigen Hilfsangebote. Es wird dabei immer mehr klar: Die Mitgliederoffensive ist natürlich kein Projekt von 9 Leuten. **Sie ist eine Offensive aus der großen Fanszene für alle Borussen.** Wir wollen uns Borussia zurückholen. Dabei steht das „wir“ für den Großteil der 40.000 Mitglieder, denen nur eines am Herzen liegt: **Unsere Borussia.**

Hoffentlich wird es jetzt endlich mal etwas ruhiger. Die Jahreshauptversammlung ist schließlich erst im Mai. Es wäre sehr zu wünschen, dass wir uns alle endlich auf den Klassenerhalt konzentrieren können.

Es grüßt Euch

Michael Weigand

- Sprecher der Mitgliederoffensive 2007/2011 -